

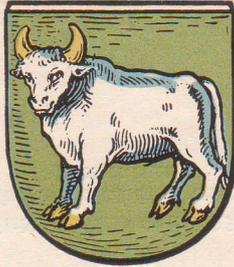
❧ Breslau ❧

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



— ❧ Auras — ❧

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



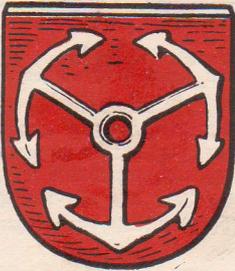
∴ Gernstadt ∴

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



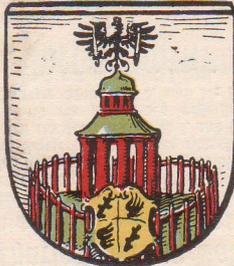
— ❧ Brieg — ❧

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Charlottenbrunn-Bad

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



∴ Döhrnfurth ∴

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



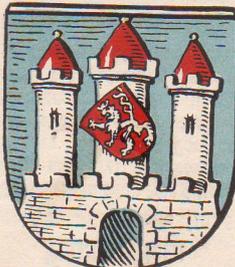
❧ Jественberg ❧

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



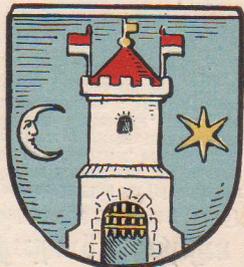
∴ Frankenstein ∴

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Freiburg i. Schlef.

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



- 1 **Breslau** .♦. Hauptstadt der Provinz Schlesien, 55499 Einwohner (1925) .♦. Geviert: 1. in Rot ein gekrönter, doppelgeschwänzter silberner Löwe (links hin), 2. in Gold ein schwarzer Adler mit silbernem Brustmond, 3. in Gold ein schwarzes W; 4. in Rot das Haupt Johannes des Evangelisten, das Ganze befestet mit einer silbernen Schüssel, worin das Haupt Johannes des Täufers liegt.

Das Wappen wurde am 12. März 1530 von König Ferdinand I. verliehen und am 10. Juli 1530 von Kaiser Karl V. bestätigt und bereichert. Dazu wurde ein Helm verliehen aus dessen Krone das Haupt des Evangelisten Johannes zwischen zwei, je dreimal von Rot und Silber geteilten Fähnlein aufwächst. Der Adler ist Schlesien, der Löwe Böhmen, das W in Kürzung des Stadtnamens Wratislavia. - Das erste Siegel (1262) zeigt den landesherrlichen Adler und den des Evangelisten zum Doppeladler zusammengezogen. Vom Ende des 13. Jahrhunderts ab steht der Täufer im Stadttor der Haupt-siegel, sein Haupt in den Sekretren. Von 1530 ab steht das Diplomwappen in den Siegeln.

- 2 **Auras** .♦. Stadt, 1288 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Grün ein stehender, silberner Stier. Stadt- und Gerichtssiegel zeigen seit dem 15. Jahrhundert den Auerochsen als redendes Wappen.
- 3 **Bernstadt** .♦. Stadt, 4459 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot drei, im Dreipaß gestellte (2:1), eckig gebogene silberne Angelhaken, in der Mitte des Schildes durch einen gemeinsamen Ring verbunden, bewinkelt von drei goldenen Sternen.

Schon der Schild eines 1340 gebrauchten Siegels hat die drei in der Mitte zusammenstoßenden Haken, aber ohne Ring und Sterne, die jedoch der zweite Stempel des 14. Jahrhunderts schon aufweist.

- 4 **Brieg** .♦. Stadt, 27424 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot drei, von einem gemeinschaftlichen Mittelring im Dreipaß (2:1) ausgehende silberne Anker ohne Querbölzer.
- Die Figur ist eine Verknüpfung des bereits 1318 vorkommenden Wappens, das eine Beschreibung aus dem Jahre 1374 eine Falle nennt, die gemeinslich Wolfsfense heiße, also drei vereinigte Wolfsangeln. Schon im 15. Jahrhundert wird das Bild als drei Anker bezeichnet und seit dem Ende des 16. Jahrhunderts auch so gebildet, wogegen sich nichts einwenden läßt, da die Wolfsangel längst unverständlich geworden ist.

- 5 **Charlottenbrunn** .♦. Flecken, 1908 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein umzäunter Brunnentempel, über dessen Dach ein schwarzer Adler mit Schwert und Szepter schwebt. Unten ein gewierter Schild: 1. und 4.: in Gold ein schräglinks gestellter, schwarzer Stubben; 2. und 3.: in Gold ein schwarzer Flug.

Die Ansiedlung, die sich um die zu Ende des 17. Jahrhunderts entdeckten Heilquellen entwickelt hatte, erhielt von deren Besitzer, dem Feldmarschall G. Ch. Freiherr von Seherr-Choh ihren Namen zu Ehren seiner Gemahlin Charlotte, geborene Gräfin Pückler. Der Ort wurde 1770 zum Markt erhoben. Der gestämme Ast ist dem Wappen der Seherr, der Flügel ist dem Wappen der Grafen Pückler entnommen.

- 6 **Döhrn furth** .♦. Stadt, 1374 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber an einem Flußufer der hl. Georg auf weißem Ross, den Drachen durchbohrend; sein Schild zeigt in Rot einen silbernen, mit drei roten Rosen belegten Schrägrechtsbalken; der Spangenhelm ist mit sieben schwarzen Reiterfedern besetzt, im Hintergrunde auf dem Wasser ein Kahn.

Im Jahre 1663 begnadete Kaiser Leopold I. seinen Kanzler Georg Abraham Freiherr von Döhrn durch Erhebung seines Dorfes Perzig zur Stadt unter dem Namen Döhrn furth und verlieh ihr den Heiligen mit dem Schilde ihres Herrn zum Wappen.

- 7 **Festenberg** .♦. Stadt, 3384 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot über Wellen ein grüner Sechsburg, darauf eine silberne Burg mit drei spitzbedachten Türmen und offenem Tor.

Das älteste bekannte Siegel mit diesem Wappen trägt die Jahreszahl 1681, stammt also erst aus der Zeit, in der das Städtchen den Herzogen von Württemberg gehörte.

- 8 **Frankenstein** .♦. Stadt, 10106 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei spitzbedachten Türmen und offenem Tor; der höhere Mittel-turm ist mit einem geklumpten roten Schild belegt, darin ein gekrönter, doppelgeschwänzter silberner Löwe.

Die Burg erscheint schon 1292 im Siegel; aber hier wächst über dem Mittel-turm der schlesische Adler; ebenso bei einem kleineren 1343 gebrauchten Siegel. Nachdem jedoch 1351 die Stadt an den König von Böhmen verkauft worden war, mußte der Adler dem Löwenschild weichen.

- 9 **Freiburg i. Schlef.** .♦. Stadt, 9458 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein spitzbedachter silberner Zinnenturm mit offenem Tor und fallgatter, besetzt rechts von einem geschnittenen, zugewendeten silbernen Halbmonde, links von einem goldenen Stern; auf den Zinnen jederseits ein von Rot und Silber geteiltes Fähnlein.

So schon die Siegel des 14. Jahrhunderts und ein zu Ende des 17. Jahrhunderts gebrauchtes Schöffensiegel, bei dem nur die Beizeichen ihre Stellung gemehrt haben.

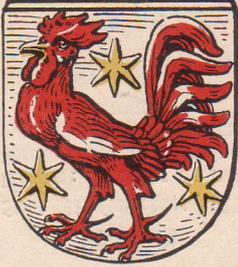
Preußen

Provinz Niederschlesien

Reg.-Bez. Breslau

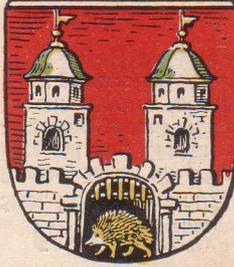
Freßhan

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Friedland Reg. Bez. Breslau

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Glah

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



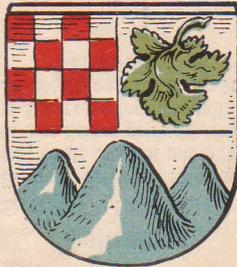
Goschüh

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Gottesberg

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Guhrau

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



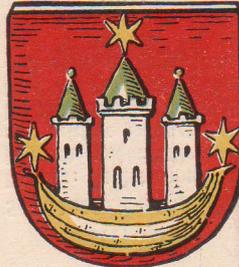
Habelschwerdt

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Herrnstadt

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Hundsfeld

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau

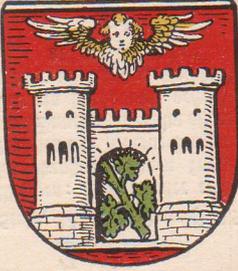


KAFFEE HAG ♦ BOHNENKAFFEE

- 10 **Freßhan** .°. Stadt, 1019 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber ein roter schreitender Hahn, zwischen drei, zu 1 : 2 gestellten goldenen Sternen.
So auch der Schild des: SIGILVM · CIVITATIS · FREIHAN · 1554.
- 11 **Friedland**, Reg.-Bez. Breslau .°. Stadt, 4598 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Türmen mit Glockendächern und offenem Tor mit fallgatter, unter dem ein goldener Igel steht. Der Igel ist nicht einem Herrenwappen entnommen, sondern soll daran erinnern, daß die an Stelle der heutigen Stadt gestandene Grenzburg gegen Böhmen „Iglau“ geheißen hat. Ueber das 17. Jahrhdt. geht kein bekanntes Siegel zurück.
- 12 **Blak** .°. Stadt, 16558 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot ein gekrönter, doppelgeschwänzter silberner Löwe.
Das Wappen dieser uralten Hauptstadt der Grafschaft Blak ist immer das gleiche geblieben, trotzdem sie überaus oft den Herrn wechseln mußte. Schon seit dem 13. Jahrhundert zeigen die schönen Siegel der Stadt das Wappen ihres ersten Herrn, des Königs v. Böhmen, der damals bekanntlich unter der Oberlehenshoheit des deutschen Königs stand.
- 13 **Goschüh** .°. Flecken, 809 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber auf grünem Boden unter dem goldenen Gottesauge eine grüne Linde zwischen zwei roten Kirchen mit verschieden gestalteten Türmen.
Die beiden Kirchen beziehen sich vermutlich auf die beiden nebeneinander liegenden Orte Goschüh und Goschüh-Neudorf von denen der eine ein Marktflecken, der andere ein Dorf ist. Die Siegel beginnen erst mit dem Jahre 1746.
- 14 **Gottesberg** .°. Stadt, 10772 Einwohner (1925) .°. Wappen: Geteilt, oben gespalten; rechts von Rot und Silber in vier Reihen geschacht; links in Silber ein hängendes grünes Weinblatt; unten in Silber ein blauer Dreieck.
Das Schach ist aus dem Wappen der Grafen von Hochberg, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts den Ort ganz erwarben, von dem sie bereits die Hälfte besaßen. Das Weinblatt mag auf einen Vorbesitzer zurückgehen. - Anfänglich hatte die Bergstadt ein bodenfändigeres Wappen, das in der dortigen Kirche mit der Jahreszahl: 1535, dann aber auch auf einem 1638 gebrauchten Siegel vorkommt: aus dem Dreieck wachsend die segnende Hand Gottes mit dahinter gekreuzten Berghämmern.
- 15 **Huhrau** .°. Stadt, 5252 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber auf grünem Boden die hl. Katharina, blau bekleidet, in der Rechten ein gefürztes Schwert, in der Linken das zerbrochene Rad haltend, stehend zwischen zwei spitzbedachten roten Türmen.
Das schon an einer Urkunde vom Jahre 1310 hangende älteste Siegel zeigt zwischen den Türmen Schild und Helm der schlesischen Herzoge. Aber bereits 1326 erscheint die obige Darstellung. Ob die Ursache des Wechsels der im Jahre 1302 stattgefundenen Uebergang des Patronatsrechts von der St. Jakobskirche im Dorfe Althuhrau an die St. Catharinenkirche in der Stadt, oder der 1319 erfolgte Uebergang der Lehnen von der Glogauer an die Steinauer Linie der schlesischen Herzoge war, steht dahin. Das Bild ist dann, von silesischen Wandlungen abgesehen, bis heute beibehalten worden.
- 16 **Habelschwerdt** .°. Stadt, 6231 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot der gekrönte, doppelgeschwänzte silberne Löwe von Böhmen.
Das alte Haupt Siegel kennt man nicht; es dürfte daselbe Wappen gehabt haben wie das: sigillum civium in Hawschwerdt des 15. Jahrhunderts, nämlich des landesherrlichen Löwen. Dieser steht dann auch, bald rechtshin, bald linkshin gerichtet in allen späteren Siegeln.
- 17 **Herrnstadt** .°. Stadt, 2229 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot ein mit drei silbernen, spitzbedachten Türmen besetzter goldener Hahn; die Spitze des Mittelturms und die Enden des Schiffes sind mit je einem goldenen Stern besetzt.
Die Quellen für das Wappen gehen nicht über das Jahr 1615 zurück und lassen eine genügende Erklärung desselben vermissen. Es ist nicht unmöglich, daß der Hahn ursprünglich ein Halbmond war, oder sonst eine Verstümmelung vorliegt.
- 18 **Hundsfeld** .°. Stadt, 2849 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau auf grünem Boden sitzend, ein linkshin gemendet sitzender, silberner Hund mit goldenem Halsband.
So auch das um 1500 sichtlich einem ältern nachgebildete Siegel der Bürger von dem Hundsfelde.

• Juliusburg •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



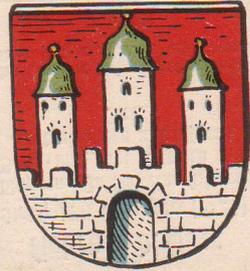
• Kanth ^{Kreis} Neumarkt •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Köben a. d. Oder

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Landek •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



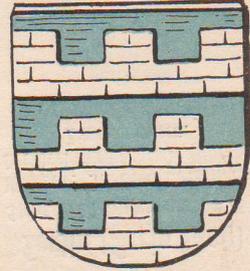
• Leubus •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Lewin, Kr. Glatz

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Lissa (Deutsch-Lissa)

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Löweni. Schlesien

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Militsch •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



- 19 **Juliusburg** .°. Stadt, 848 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot unter einem schwebenden goldenen Engelsköpfchen eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen; im offenen Tor ein schrägrechts gestellter grüner Ast mit drei weinlaubartigen Blättern.
Der Ort hieß früher Dreske oder Dresß, bis durch Urkunde vom 27. Januar 1676 sein damaliger Eigentümer, der Herzog Julius Siegmund von Württemberg-Oels, ihm seinen Namen gab. Das älteste Siegel trägt dieselbe Jahreszahl.
- 20 **Kanth**, Kreis Neumarkt .°. Stadt, 2977 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot zwei abgewendete und widersehende, gekrönte silberne Löwen mit verschlungenen Schweifen.
Das Bild erscheint zuerst auf dem schönen: S. CIVIVM DE KANT aus dem 14. Jahrhundert. Damals war die Stadt nacheinander im Besitz verschiedener Linien der schlesischen Herzoge, von denen das Wappen aber nicht kommen konnte. Nur um 1350 war sie kurze Jahre böhmisch und in dieser Zeit muß es entstanden sein. Seit 1346 war derselbe Karl König von Böhmen, der im gleichen Jahre zum römischen Könige (Karl IV.) gewählt wurde. Ist das Wappen also nicht lediglich eine spielerische Veropplung des böhmischen Löwen, so könnte es wohl die Vereinigung desselben mit dem Hauswappen des Königs, dem roten Lühelburger Löwen, darstellen.
- 21 **Köben a. d. Oder** .°. Stadt, 1711 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit drei Türmen mit Glockendächern und offenem Tore.
So auch das seit dem im Jahre 1446 gebrauchte Sigillum civitatis haben, dem die neueren Siegel nachgebildet sind.
- 22 **Sandek** .°. Stadt, 4754 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot der gekrönte, doppeltgeschwänzte silberne Löwe von Böhmen.
Das ist seit wenigstens dem Anfang des 15. Jahrhunderts das Wappen der Stadt, wobei nur zu erwähnen ist, daß das älteste Siegel, das S - CIVIVM - DE - LANDEKE, den Löwen ungekrönt im Schilde hat.
- 23 **Seubus** .°. Dorf (Städtel), 1800 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot auf grünem Boden das silberne, goldenniemierte Gotteslamm mit der Siegesfahne.
Das Städtel gehörte dem gleichnamigen Cisterzienser Kloster, womit sich sein Wappen erklären dürfte, wenn schon das Kloster selbst der Jungfrau Maria und die Pfarrkirche dem Evangelisten Johannes geweiht war.
- 24 **Sewin**, Kreis Glatz .°. Stadt, 1124 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau übereinander drei durchgehende silberne Zinnenmauern.
Der Ursprung dieses Wappens, das zuerst im Schilde eines um die Mitte des 15. Jahrhunderts gebrauchten Siegels erscheint, ist nicht bekannt. Vermutlich geht es auf einen der böhmischen Herren zurück, die die Burg Sandfried (Slav homole) besaßen.
- 25 **Sissa (Deutsch-Sissa)** .°. Flecken, 4812 Einwohner (1925) .°. Wappen: Gespalten; rechts in Gold der halbe schlesische schwarze Adler, links in Blau ein aus dem linken Schildrande hervordrehender, weiß bekleideter Arm mit erhobener offener Hand.
So bereits der noch erhaltene Stempel des dem Anfang des 14. Jahrhunderts angehörenden: SIGILLVM CIVIVM DE LESNA, bei dem zwar keine Spaltlinie zu sehen, aber die eine Schildhälfte mit kleinen Kreuzchen, die andere mit größeren Blättchen bestreut ist.
- 26 **Löwen i. Schlef.** .°. Stadt, 3519 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau ein goldener Löwe.
Das um 1520 geschnittene, älteste bekanntgewordene Sigillum concivium in Leben zeigt den Löwen aus einem an der linken Schildflanke aufsteigenden Berge hervordrehend. Ähnlich auch spätere Siegel, während neuerdings nur der einfache Löwe in obigen Farben geführt wird. Es ist hier offenbar kein Herrschaftswappen, sondern ein redendes Bild.
- 27 **Militzsch** .°. Stadt, 3710 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber der heilige Georg zu Pferde, linksin gewendet und den grünen Drachen mit der Lanze durchbohrend.
So auch das zu Ende des 15. Jahrhunderts gefertigte älteste bekannte Stadtsiegel. Auf ihm wie auf allen neueren ist die Darstellung linksin gerichtet.

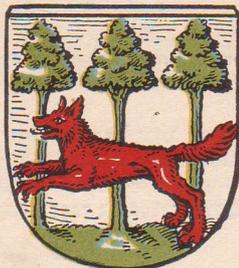
Preußen

Provinz Niederschlesien

Reg.-Bez. Breslau

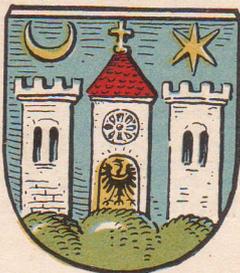
• Mittelwalde •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Münsterberg •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



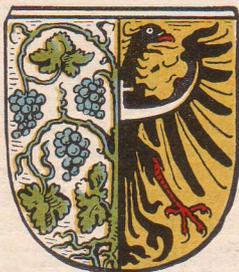
• Samslau •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



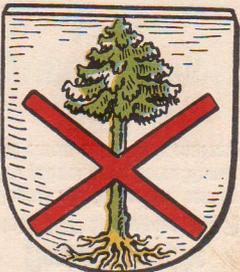
Neumarkt i. Schl.

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Neumittelwalde

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Neurode •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Simpsch •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Ohlau •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



• Oels •

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



- 28 **Mittelwalde** •• Stadt, 2593 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber auf grünem Boden vor drei grünen Bäumen ein springender roter Fuchs.
Das Wappen wurde laut magistratischer Auskunft von Kaiser Ferdinand I. am 31. Januar 1562 verliehen.
- 29 **Münsterberg** •• Stadt, 8392 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau auf grünem Dreieck drei einzelne silberne Türme nebeneinander, von denen der mittlere Turm spitzbedacht ist und im offenen goldenen Tor den schwarzen schlesischen Adler zeigt; über den Zinnen der Seitentürme schwebt rechts ein steigender goldener Halbmond, links ein goldener Stern.
Schon 1285 wurde ein schildförmiges Siegel gebraucht, das auf dem Berge drei Türme zeigt, von denen der mittlere durch eine Fensterrose und ein großes Kreuz auf dem Dache als ein Münster gekennzeichnet ist. So auch mehrere andere alte Siegel. Der Adler wird erst im 15. Jahrhundert hinzugefügt. Doch zeigte schon ein 1292 vereinzelt benutztes, ebenfalls dreieckiges Siegel allein einen Adler. Es wird in der Urkunde *sigillum burgensium nostrum* genannt, ist aber vermutlich ein Gerichtssiegel.
- 30 **Namslau** •• Stadt, 6419 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein schwarzer Adler mit silbernem Brustschild, darin drei rote Rosen an grünen Stielen, der Schweif des Adlers ist mit einem roten Stern belegt.
Der noch erhaltene Originalstempel des ältesten Siegels zeigt über einem schwebenden Stern einen halben, links hin schauenden Adler mit Brustmond. Schon bei dem Sekret des 14. Jahrhunderts ist ein ganzer Adler daraus geworden. Später wird der Stern mit dem Schweif des Adlers verbunden; aber erst zu Ende des 16. Jahrhunderts tauchen die Rosen auf.
- 31 **Neumarkt i. Schlef.** •• Stadt, 5460 Einwohner (1925) •• Wappen: Gespalten; rechts in Silber ein bewurzelter grüner Weinstock mit blauen Trauben; links in Gold der halbe schlesische schwarze Adler, beides am Spalt.
So schon das durch seine spitzovale Form auffallende, wohl noch dem 13. Jahrhundert angehörende *SIGILLVM VNI-VERSITATIS CIVIVM NOVIFORI*, bei dem der Stamm der Rebe die Spaltlinie bildet. Von einem Sekret des 15. Jahrhunderts abgesehen, das einen noch unentzifferten heiligen zeigt, haben alle andern Siegel das Bild des ersten, wenn auch mit zeitgemäßen Abwandlungen.
- 32 **Neumittelwalde** •• Stadt, 1371 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber eine bewurzelte grüne Tanne, deren Stamm mit einem roten Andreaskreuz besetzt ist.
Bis ins 19. Jahrhundert hinein hieß die Stadt Medyibor. Die Siegel gehen nicht über das 17. Jahrhundert zurück. Das Schrägkreuz ist nicht zu erklären; vielleicht entstammt es dem Wappen eines der Erbherrn, oder es war die Kirche dem hl. Andreas geweiht.
- 33 **Neurode** •• Stadt, 8481 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot ein bewurzelter goldener Stubben (Baumstamm mit gestümmelten Ästen).
Bereits das älteste bekannte, der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehörende Siegel zeigt einen Schild mit dem ausgerodeten Baumstumpf.
- 34 **Nimptsch** •• Stadt, 2331 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold zwischen zwei grünen Eichenzweigen, ein turmlos, spitzbedachter roter Zinnenturm, über dem der schlesische schwarze Adler schwebt.
Nur den Turm mit einem Kuppeldach und darüber schwebendem Adler zeigt ein gewiß noch dem 13. Jahrhundert angehörendes, 1369 urkundliches Siegel. Bei einem 1426 benutzten Schöffensiegel schwebt jederseits neben dem Turm eine Eichel, aus der sich die Eichenzweige der späteren Stadtsiegel entwickelt haben.
- 35 **Ohlau** •• Stadt, 11369 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot ein schreitender, goldenezehnter silberner Hahn.
Schon das an einer Urkunde von 1334 hangende Stadtsiegel zeigt den Hahn und ebenso haben ihn alle andern Siegel bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Erst da legte man ihm einen sich krümmenden Hals zu Füßen, um damit an das flüchtige Ohle zu erinnern, an dem die Stadt liegt.
- 36 **Oels** •• Stadt, 14418 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot ein silberner Johannesadler, stehend auf einem Schriftband mit der Inschrift: S. IOHANNES.
Der im 13. Jahrhundert geschnittene Stempel des an einer Urkunde vom Jahre 1310 hangenden ältesten Siegels zeigt ein beachtenswertes Wappen: oben ein steigender Halbmond, der in der Mitte mit einem Kreuzchen, an den Spitzen mit je einem Stern besetzt ist; unter ihm ein heraldischer Adler. Aber schon das Sekret des 14. Jahrhunderts bringt die von da an stets beibehaltene Darstellung des natürlichen Johannesadlers mit Nimbus und Spruchband.

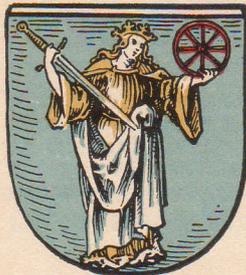
⌘ Prausnik ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Kaudten ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Reichenbach i. Schl.

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Reichenstein ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Keinerz ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Schweidnich ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Silberberg ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Steinau a. d. Oder

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



⌘ Strehlen ⌘

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



- 37 **Prausnitz** .♦. Stadt, 1990 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Gold ein halber schwarzer rotbewehrter Adler mit silbernem Brustmond, hinten in Schwarz eine erhobene, offene Rechterhand in natürlicher Farbe. Ebenso ein noch erhaltener Siegelstempel des 14. Jahrhunderts. Der Adler ist das halbe Wappentier des Herzogtums Schlesien; die Hand ist hier, wie bei einigen anderen Ortswappen, als Rechtssymbol (Gerichtshand) aufzufassen.
- 38 **Raudten** .♦. Stadt, 1604 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau die gekrönte hl. Katharina, golden bekleidet, mit der Rechten das gesenkte Schwert vor die Brust haltend, mit der linken das rote Rad erhebend. In den Stadt- und Gerichtssiegeln des 15. Jahrhunderts erscheint die heilige ebenso, aber nur halbleibs. Erst vom 17. Jahrhundert ab wird sie in ganzer Figur dargestellt.
- 39 **Reichenbach i. Schlef.** .♦. Kreisstadt, 16170 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot vor einer weißen Zinnenmauer der hl. Georg in der Rüstung, den zu seinen Füßen liegenden grünen Drachen mit der Lanze durchbohrend. So schon auf einem für 1303 nachgewiesenen Siegel, bei dem jedoch die Mauer noch fehlt, die aber das zweite, 1369 gebrauchte und ein kleineres, wohl auch noch dem 14. Jahrhundert angehörendes Siegel bereits zeigen.
- 40 **Reichenstein** .♦. Stadt, 2660 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Gold und Silber gespaltenen Schilde ein von Schwarz und Rot gespaltenen Adler der einen Fürstehut auf dem Kopfe und auf der Brust einen Schild trägt: quadriert: 1. u. 4. rot mit 2 gebogenen goldenen Schräglinksbalken, 2. u. 3. geteilt, oben in Schwarz 2 silberne Balken, unten Silber, zwischen Hals und Saizen werden die gekreuzten Bergmannsabzeichen, Hammer und Fäustel, in verwechselten Farben sichtbar. Dies Wappen wurde am 17. Februar 1491 von Herzog Heinrich von Münsterberg verliehen. Der gespaltenen Adler ist das Wappen dieses Fürstentums; der Herzschild besagt, daß der Herzog zugleich Graf von Glatz war und aus dem Hause Podiebrad stammte (Vater: König Georg von Künstadt und Podiebrad).
- 41 **Reinerz** .♦. Stadt, 4250 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold der hl. Petrus wachsend, mit dem Schlüssel in der Rechten und einem roten Buch in der Linken; links neben ihm eine rote Mauer, auf der ein widersehender weißer Hahn steht. Die auf Siegeln nicht häufige Darstellung des Apostels mit dem Hahn geht auch hier kaum ins 18. Jahrhundert zurück.
- 42 **Schweidnitz** .♦. Stadt, 30013 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geviertet, im 1. u. 4. schwarzen Felde eine dreiblättrige goldene Krone, im 2. silbernen Felde ein roter Greif, im 3. auch silbernen Felde ein aufgerichteter, links hingewendeter schwarzer Eber. Dieses Wappen erhielt die Stadt im Jahre 1452 vom Könige Ladislaus posthumus verliehen. - In ihrem schon 1284 urkundlichen Siegel, und ebenso im noch erhaltenen zweiten Stempel (1315) steht nur der Greif. Aber bereits 1400 erscheint das: „Eberwein von Zobel“ darin, das schon 1335 im Schöffensiegel gestanden hatte.
- 43 **Silberberg** .♦. Stadt, 1340 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben im von Gold und Silber gespaltenen Felde ein mit dem Fürstehut bekrönter, von Schwarz und Rot gespaltenen Adler mit silbernem Brustmond; zwischen Hals und Flügeln werden Hammer und Fäustel in verwechselten Tinkturen sichtbar; unten von Schwarz und Silber geteilt mit zwei silbernen Balken im oberen Felde, das untere leer. Die Herzoge von Münsterberg gaben dies Wappen dem eben zur Stadt erhobenen Ort um 1540. Es sind die bei Reichenstein beschriebenen Wappenbilder in anderer Anordnung unter Wegfall des Abzeichens für die Grafschaft Glatz, die sie 1501 ihrem Schwager, dem Grafen v. Hardegg, verkauft hatten.
- 44 **Steinau a. d. Oder** .♦. Stadt, 5399 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold nebeneinander der halbe schwarze schlesische Adler und ein halbe rote Burg, bestehend aus einem Turm mit Glockendach, geöffnetem Tore und links anschließender Zinnenmauer. So im wesentlichen schon auf dem Siegel einer Urkunde von 1310 und auf dem Sekret von 1363. Stets stehen der halbe Adler und die halbe Burg nicht in einem Schilde, sondern im Siegelfelde zusammengeschoben.
- 45 **Strehlen** .♦. Stadt, 10101 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der gerüstete Erzengel Michael im weißen Mantel, in der Rechten das erhobene Schwert, in der Linken eine goldene Wage haltend. Das für 1297 nachgewiesene Stadtsiegel zeigt in einem Schilde den Helm des Grafen von Strelin, dessen Kleinod zwei sich kreuzende Lilienfengel mit dazwischen schwebendem Stern sind. Das 1346 gebrauchte Siegel hat dagegen den in langem Gewande rechts hin schreitenden gestülften hl. Michael, der mit beiden Händen die Posaune an den Mund hält. Erst im 15. Jahrhundert gab man ihm Schwert und Wage.

••• Striegau •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



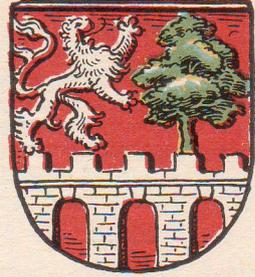
••• Stroppen •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



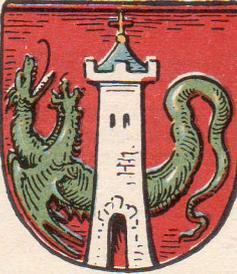
••• Sulau •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



••• Trachenberg •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



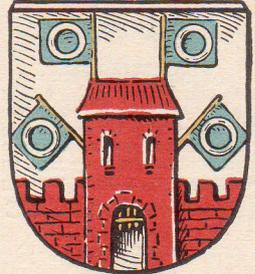
••• Trebnitz •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



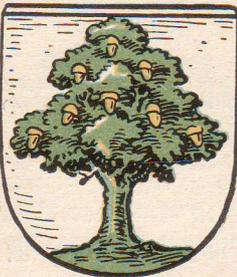
••• Tschirnau •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Waldenburg i. Schl.

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



••• Wanschen •••

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Wartenberg (Groß-)

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



- 46 **Striegau** .°. Stadt, 14763 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber über einer roten Zinnenmauer mit offenem Tor wachsend nebeneinander der hl. Petrus mit Schlüssel und Buch und der hl. Paulus mit Schwert und Buch, beide mit goldenem Nimbus und in blauer Kleidung.

Das an einer Urkunde vom Jahre 1309 hängende älteste Siegel zeigt die beiden Apostel in ganzer Figur nebeneinander stehend. Ebenso ein besser geschnittenes, 1353 vorkommendes Siegel. Aber schon 1407 erscheinen die heiligen über der Mauer wachsend. Dagegen bringen kleine Siegel (zuerst 1575) einen Schild mit nur den Abspalten beider heiligen, Schlüssel und Schwert, schräggekreuzt, offenbar in Anlehnung an die schon 1370 im Schöffensiegel stehenden, ebenso gekreuzten Schlüssel Petri.

- 47 **Stroppen** .°. Stadt, 562 Einwohner (1925) .°. Wappen: Gespalten, vorn in Gold ein halber schwarzer Adler, links in Schwarz ein halbes, silbernes sogenanntes Wurfeisen am Spalt.

Der Adler ist der allgemeine schlesische, das „Wurfeisen“ ist das Herb (Stammwappen) der polnischen Adelsgenossenschaft Odrowaz. Der Ort wurde erst 1756 förmlich zur Stadt erhoben. Als Markt soll er aber schon früh genannt werden. Die Reihe seiner Erbherrn ist nur lückenhaft überliefert. Man weiß weder, welcher davon das Herb Odrowaz, noch wer das Herb Winiawa, einen Stierkopf führte, der in einem zweiten Siegel steht. Es kommen aber noch zwei weitere neuere und ungelöste Wappen in den neuen Siegeln der Stadt vor.

- 48 **Sulau** .°. Stadt, 1042 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot eine gezinnte silberne Brücke mit drei Bogen; auf den Zinnen nebeneinander rechts ein links hin gewendeter silberner Löwe, links ein grüner Laubbaum.

Der silberne Löwe in Rot ist dem Wappen der Herren, seit 1691 Reichsgrafen von Burghaus entnommen, die 1662 den Ort erworben hatten. Die andern Figuren sollen auf die Lage der Stadt am Ufer der Barsch hindeuten. Das älteste bekannte Siegel ist vom Jahre 1694.

- 49 **Trachenberg** .°. Stadt, 3635 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot ein auf dem Rücken liegender grüner Drache, überdeckt durch einen spitzbedachten weißen Zinnenturm.

Das vermutlich schon seit der Erhebung zur Stadt, 1253, geführte Bild bringt ein 1402 benutztes Siegel zuerst. Dann erscheint es auf Siegeln des 17. Jahrhunderts, ward aber später bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet.

- 50 **Trebnitz** .°. Stadt, 8162 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau über zwei schräggekrenzten goldenen Schlüsseln mit abgewendeten Bärten schwebend das Haupt des hl. Petrus.

Sowohl auf dem noch ins 13. Jhd. zurückreichenden ältesten, als auf dem 1372 gebrauchten zweiten Siegel erscheint der hl. Petrus auf einem falkenähnlichen thronend mit Schlüssel und Buch. Aber schon ein 1430 urkundl. Siegel bringt das heutige Bild.

- 51 **Tschirnau** .°. Stadt, 676 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber ein breitbedachter roter Turm mit anschließender Zinnenmauer und offenem Tore; beide Ecken des Daches und die Seitenwände des Turmes sind mit Fahnen besetzt, deren blaues Tuch je einen silbernen Ring zeigt.

So alle bekannt gewordenen Siegel, die freilich erst mit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnen. Ein früheres soll nur zwei Fähnchen und in diesen die beiden Hirschstangen des Wappens der Burggrafen von Dohna zeigen, die den Ort von 1492–1538 besaßen.

- 52 **Waldenburg i. Schl.** .°. Stadt, 44054 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber ein aus grünem Boden wachsender natürlicher Eichbaum.

Das Wappen erklärt sich aus dem Namen und geht nicht über das 18. Jahrhundert zurück.

- 53 **Wansin** .°. Stadt, 2500 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot das Haupt des hl. Johannes des Täufers in aufgerichteter goldner Schlüssel; darüber in den Oberrechten des Schildes je eine silberne Lilie.

Laut gleichzeitiger Notiz wurde der Stadt 1364 ihr Inseigel geraubt. Es zeigte wohl das obige Bild, das auf einem Siegel des 15. Jahrhunderts zuerst nachweisbar ist. Dabei steht das Haupt frei im Schilde und wird jederseits von einer Lilie begleitet. Der Ort gehörte seit wenigstens dem Jahre 1227 dem Bistum Breslau, daher das Haupt des Täufers, dem der Dom geweiht ist, daher auch die Lilien, die dem Bistumswappen entnommen sind.

- 54 **Wartenberg (Groß-)** .°. Stadt, 2276 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Schwarz auf weißem Ross ein grüngekleideter Reiter, der in ein goldenes Jagdhorn stößt; in den Oberrechten und unten im Schild je ein goldener Stern.

Daselbe Bild zeigt das an einer Urkunde vom Jahre 1377 hangende Stadtsiegel im Dreieckschilde; ebenso auch auf Siegeln des 17. und 18. Jahrhunderts, während ein Schöffensiegel des 15. Jahrhunderts im Siegel Felde den Jäger stehend mit dem Horn am Munde, zwischen Bäumen zeigt.

☞ **Wartha** ☞

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



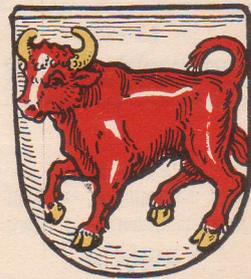
⋮⋮: **Winzig** :⋮⋮

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



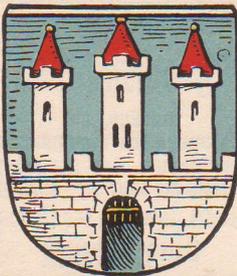
☞ **Wohlau** ☞

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



: **Wünschelburg** :

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



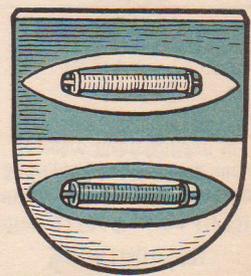
Zobten am Berge

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



: **Sangenbielau** :

Preußen / Prov. Niederschlesien
Regierungsbezirk Breslau



Nachtrag

Nachtrag

Nachtrag

- 55 **Wartha** .*. Stadt, 1746 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold die gekrönte Gottesmutter mit dem Kinde im Schoß, sitzend auf einem Thronessel.
Die seit dem Jahre 1691 bekannten Siegel zeigen das seit dem 12. Jahrhundert hier verehrte wundertätige Marienbild.
- 56 **Winzig** .*. Stadt, 2057 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein Geharnischter in goldner Rüstung, wachsend und links hingewendet, der mit der Rechten ein Schwert schultert, in der Linken eine Weinrebe mit Blättern und einer blauen Traube hält.
Das Wappen wurde 1512 vom Könige Wladislaw von Böhmen verliehen und 1651 von Herzog Georg Rudolf von Siegen bestätigt: "... ein Rottter Schilt darpinnen ein vber die helfft geharnischer Mann, mit aufgeschlagenem Kappelin mit einem Barth bisz auff die Brust in der rechten handt ein aufgericht bloß Schwert, in der Linken ein Stam mit Weinreben vnd Trauben daran hangen haltent. ..." -früher (1377) stand ein Turm mit anschließender Mauer im Stadtsiegel.
- 57 **Wohlau** .*. Stadt, 5911 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein schreitender roter Stier.
Das Bild ist redend: wol heißt in slawischen Sprachen der Ochse. Er steht seit dem 15. Jahrhundert in den Siegeln und soll auf die großen Viehmärkte Bezug haben.
- 58 **Wünschelburg** .*. Stadt, 2561 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei spitzbedachten Zinnentürmen und offenem Tor mit fallgatter.
Obwohl der Ort bereits 1418 Stadtrechte erhielt, ist doch kein Siegel bekannt, das über die Mitte des 16. Jhdts. zurückginge.
- 59 **Zobten** .*. Stadt, 2561 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Grün der hl. Jakob in Pilgertracht mit der Muschel am Hut, ein Buch in der Rechten und den Stab in der Linken.
Seit dem 17. Jahrhundert erscheint der Heilige in den Siegeln. Im Jahre 1448 stand eine weibliche Figur darin, vermutlich unsere liebe Frau, die Schutzheilige des Sandsteins in Breslau, dem der Markt schon im 12. Jahrhundert gehörte.

— ❖ für Nachträge ❖ —

- 60 **Sangenbielau** .*. Stadt, 17704 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt von Blau und Silber; in jedem Felde ein querliegendes Weberschiffchen in verwechselten Farben.
Der gemerbereiche Ort wurde vor einigen Jahren zur Stadt erhoben und erhielt am 1. Mai 1925 obiges, auf den Hauptnahrungsweig, Spinnerei und Weberei deutende Wappen.